

# Haus & Team & Freunde

## Erste Mitarbeitervertretung (MAV) in der Katholischen Akademie in Bayern

Corana Hoffmann, Yasmin Schill und Stefan Owandner bilden die erste Mitarbeitervertretung (MAV) der Katholischen Akademie in Bayern. Die Kolleginnen und Kollegen der Akademie schenken ihnen bei der Wahl am 4. Dezember 2019 das Vertrauen. Die Wahlbeteiligung lag bei 98 Prozent. Auf der konstituierenden Sitzung der MAV am 5. Dezember wurde Corana Hoffmann zur Vorsitzenden gewählt.

Der Startschuss war auf einer Betriebsversammlung im Juni 2019 gefallen. Akademiedirektor Dr. Achim Budde hatte dort angeregt, als logische Fortführung der seit Jahren in der Akademie entwickelten EMAS<sup>PLUS</sup>-Qualitätsstandards nun auch eine MAV gemäß der hiesigen Mitarbeitervertretungsordnung einzurichten, und sicherte dafür seine Unterstützung zu.

Nun war es die Aufgabe der Mitarbeiter, sich mit den vielfältigen Aufgaben rund um eine MAV vertraut zu machen. Erste Listen wurden ausgehängt, mögliche Kandidaten für den benötigten Wahlausschuss gesucht. Auf einer außerordentlichen Versammlung im Herbst erfolgte dann die Bildung des

Wahlausschusses, der alle notwendigen Schritte, von der Kandidatenfindung bis hin zur Wahl der Mitarbeitervertretung, organisierte und begleitete. Es lag allen Beteiligten am Herzen, dass die MAV noch vor dem Jahresende ihre Arbeit beginnen konnte. Dass dies in der Kürze der Zeit gelang, lag zum einen an der kooperativen Unterstützung der Geschäftsführung und der Akademieleitung. Darüber hinaus erklärten sich auch sieben Kolleginnen und Kollegen bereit, für die MAV zu kandidieren, so dass eine „echte“ Wahl stattfinden konnte.

Bei dieser Wahl am 4. Dezember spiegelte sich dann das große Interesse der Mitarbeiter an ihrer MAV wider: Schon in der ersten Stunde nach Öffnung des Wahllokales erreichte man eine Wahlbeteiligung von 50 Prozent – insgesamt wählten schließlich sogar 98 Prozent.

Wir freuen uns sehr, den drei gewählten Mitgliedern Corana Hoffmann, Yasmin Schill und Stefan Owandner zu ihrer Wahl zur ersten Mitarbeitervertretung bei uns gratulieren zu dürfen.

*Sylke Grünwald vom Wahlausschuss*



Die Mitarbeitervertretung der Katholischen Akademie in Bayern: Yasmin Schill, Stefan Owandner und die Vorsitzende Corana Hoffmann (v. l. n. r.).



Sylke Grünwald (li.) und Katrin Roth vom Wahlausschuss zählen die Stimmen öffentlich aus.

## Klausur und Gespräch mit Bischof Stefan Oster



Zweimal im Jahr begeben sich Akademiedirektor PD Dr. Achim Budde und die Studienleiter der Katholischen Akademie in Bayern auf Programmklausur. Diesmal, vom 21. bis zum 24. Januar 2020, ging es nach Passau. Im Tagungshaus „Spectrum Kirche auf Mariahilf“ bereiteten sie das Programm bis Mitte 2021 vor. Auch die Perspektiven der Akademie in den kommenden Jahren und organisatorische sowie strategische Grundsatzfragen standen auf der Tagesordnung. Der Passauer Bischof Stefan Oster nahm sich eigens zwei Stunden Zeit für Austausch und Gespräch mit dem Team. Er kam gemeinsam mit dem Bischöflichen Beauftragten für Erwachsenenbildung, Dr. Franz

*Bischof Stefan Oster, Akademiedirektor Achim Budde (4. v. l.), Franz Haringer (ganz rechts) und die Studienleiterinnen und Studienleiter der Katholischen Akademie in Bayern.*

Haringer. In dem entspannten und interessanten Gespräch ging es neben den Fragen zur Zukunft der Kirche auch um mögliche Themen bei Veranstaltungen im Bistum Passau. Die sieben bayrischen Diözesen tragen und finanzieren die „Katholische Akademie in Bayern“ gemeinsam seit ihrer Gründung, ohne Einfluss auf die inhaltliche Arbeit auszuüben.

## Konzert des Tölzer Knabenchors Der Verein der Freunde und Gönner lud ein



Der Tölzer Knabenchor beim Konzert in der Katholischen Akademie.

Rund 300 Gäste waren am Abend des 13. Dezembers 2019 zu Gast bei der Weihnachtsfeier in der Akademie. Der Verein der Freunde und Gönner der Katholischen Akademie in Bayern präsentierte ab 18 Uhr ein Konzert der Tölzer Sängerknaben. Auf dem Programm standen Advents- und Weihnachtslieder in ganz unterschiedlichen Stilen, die die 45 Sänger unter der Leitung von Christian Fliegner präsentierten. Das fast anderthalbstündige Konzert, bei dem der Knabenchor von Theresa Förg an der Harfe und Clemens Haudum am Akkordeon begleitet wurde, erhielt von den Zuhörern langen und intensiven

Applaus. Ein Höhepunkt des Festes war dann wieder das gemeinsame Singen. Begleitet und angeleitet von Studienleiter Dr. Johannes Schießl am Flügel erschallten unter anderem *Macht hoch die Tür* und *Tauet, Himmel, den Gerechten*. Die erwachsenen „Buam“ des Tölzer Knabenchors waren bis zum Ende geblieben und unterstützen stimmungsgewaltig die ohnehin sehr kräftig singenden Festgäste. Noch tief in der Nacht, als das letzte Fässchen längst zur Neige war, sollen mehrstimmige Klänge in der Akademie vernommen worden sein ...

## Neue Dokumente zur Guardini-Forschung

Im Zusammenhang mit dem Seligsprechungsprozess für Romano Guardini wird dessen schriftlicher Nachlass, der in der Katholischen Akademie in Bayern und in der Bayerischen Staatsbibliothek aufbewahrt wird, von einer Historikerkommission gründlich gesichtet. In der Staatsbibliothek befand sich ein großes, seit 1984 verplombtes Kuvert mit einem Sperrvermerk, der auf Antrag der Historikerkommission durch den Akademiedirektor aufgehoben wurde. Am Donnerstag, 19. De-

zember 2019, trafen sich Prof. Dr. Franz Xaver Bischof und Helmut Zenz als Mitglieder der Historikerkommission sowie von der Akademie Dr. Achim Budde und Studienleiter Stephan Höpfinger zur Öffnung des Konvoluts. Nach einer ersten Durchsicht zeichnet sich ab, dass die im Konvolut enthaltenen rund 250 Briefe und Archivalien eine weitere große Bereicherung für die Guardini-Forschung darstellen.



Akademiedirektor Dr. Achim Budde (li.) und von der Historiker Kommission Professor Franz Xaver Bischof (Mi.) sowie Helmut Zenz.

# Haus & Team & Freunde

## Umzug der Landesstelle KEB Bayern in neue Räumlichkeiten



In der Mandlstraße 23 ist nicht nur die Akademie zuhause, sondern auch die Landesstelle der „Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Bayern e.V.“ (kurz „KEB Bayern“). Die 125 Einrichtungen der KEB in Bayern führen im Jahr ca. 56.000 Bildungsveranstaltungen durch, an denen rund 1,4 Millionen Menschen teilnehmen. Sie generieren dadurch 5,7 Millionen Teilnehmer-Doppelstunden, die die Grundlage für den Umfang der staatlichen Bezuschussung bilden.

Die Landesstelle verwaltet die staatlichen Fördermittel und ist dafür zuständig, die Leistungsstatistik zu erstellen und die Einrichtungen in diesen Abläufen zu unterstützen. Sie arbeitet dem Vorstand der KEB Bayern zu und vertritt die KEB in zahlreichen Gremien oder im ständigen Austausch mit dem Ministerium. Zur Zeit ist sie stark gefordert durch die Umsetzung der Verwaltungsvorschriften des neuen Bayerischen Erwachsenenbildungsförderungsgesetzes (BayEbFöG). Einen Überblick über die vielfältigen weiteren Aufgaben der Landesstelle erhalten Sie auf der Homepage der KEB ([www.keb-bayern.de](http://www.keb-bayern.de)) unter „Themen und Projekte“.

Fünf Personen arbeiten täglich im Haus für die Belange der KEB: der Vorsitzende der KEB Bayern, Dr. Achim Budde, die Leiterin der Landesstelle, Dr. Johanna Gebrande, Öffentlichkeitsreferent Stefan Owandner, die Projektreferentin für den „Kulturdolmetscher“, Annarina Kemnitz und Sachbearbeiterin Susanne Westerheide.

Bisher waren sie verstreut im Bürotrakt der Akademie untergebracht, die Landesstelle war räumlich nicht erkennbar. Nun kam Bewegung in die Sache, weil im Bürotrakt ein zusätzlicher Büroarbeitsplatz geschaffen und die Brandlast von den Fluren verlagert werden musste. Da reichte der Platz nicht mehr. Eine ohnehin geplante Umbaumaßnahme im sog. „R-Trakt“ (südlich des Foyers, bei der großen Treppe zum Untergeschoss), über die wir im nächsten Heft berichten, bot die Möglichkeit, dort stärker auf die Bedürfnisse des Teams einzugehen: kurze Wege, eine moderne Büroausstattung, ein eigener Kopier- und Materialraum, sanitäre Einrichtungen und vor allem ein eigener Besprechungsraum!

Ende letzten Jahres konnten die neuen Räumlichkeiten bezogen werden.



Die vier Mitarbeiter(innen) der KEB-Landesstelle v. o. n. u.: Susanne Westerheide, Dr. Johanna Gebrande, Stefan Owandner und Annarina Kemnitz.

Die Akademie möchte der Landesstelle durch diese Aufwertung beste Arbeitsbedingungen bieten; denn sie ist auch für die Akademie von zentraler Bedeutung, um ihren dritten Satzungszweck zu erfüllen, die katholische Bildungsarbeit zu fördern. □

## Korrektur

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, in unserem Sonderheft zu Ausgabe 5-2019, in der die Regensburger Tagung zum Altertums-Forscher Johann Joachim Winckelmann dokumentiert wurde, ist uns auf den Seiten 33 und 34 ein bedauerlicher Irrtum unterlaufen. Wir verwechselten die beiden Abbildungen auf diesen Seiten.

Abbildung 2 auf der Seite 33 zeigt damals – entgegen der Aussage in der Bildunterschrift – die Laokoon-Gruppe im Zustand nach der Restaurierung von 1957–1960, Abbildung 3 auf Seite 34 hingegen den Vorzustand. Auch hier war der Bildtext dazu falsch. Der Autor des Textes, Professor Hermann Leber, hatte die Angaben korrekt geliefert, der Fehler ereignete sich in der Redaktion.

Wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen. Sehen Sie selbst beide Abbildungen nun mit der jeweils richtigen Bildunterschrift.

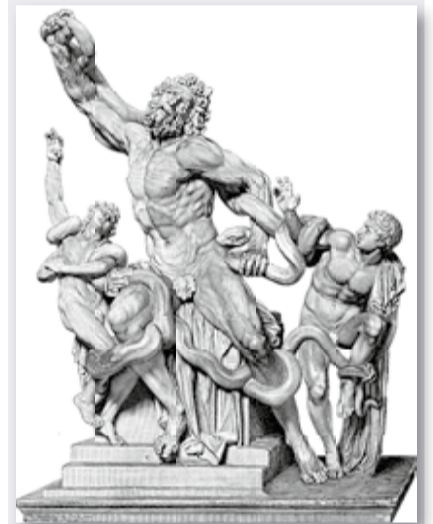


Foto: akq-images

Die Laoköon-Gruppe vor der Restaurierung von 1957–1960: Der von Montorsoli ergänzte rechte Arm ist im Ellbogengelenk leicht gewinkelt und deutet so an, dass der Kampf noch in vollem Gange ist.

## Lichterscheinung im Atrium

Eine kleine, aber wirksame Verschönerungsmaßnahme wurde neulich im Atrium durchgeführt: Das Holzgebälk

unter der kleinen Glaspypadmie war schäbig geworden und von Wasserschäden gezeichnet. Nun wurde es weiß



lackiert und hebt sich dadurch optisch besser ab. Architekt Thomas Wechs hatte Saal, Kapelle und Brunnenhof in ein System von drei Meter breiten „Wandergängen“ eingebettet, die sich auch im Karree um die kleine Lichtkuppel des Atriums ziehen. Besonders, wenn die Sonne scheint, tritt die Struktur des Raumes nun in wünschenswerter Klarheit hervor. Achten Sie einmal darauf, wenn Sie das nächste Mal bei uns sind!



So sah das Holzgebälk bisher aus: Ton in Ton.



Foto: akq-images

Die Laoköon-Gruppe, nachdem der von Ludwig Pollak 1903 gefundene, im Ellbogen spitzwinklig „umgebrochene“ und mit dem Unterarm wieder zurückgeführte rechte Arm des Originals durch die Restauratoren 1957–60 wieder angebracht worden ist. Diese Bildsprache zeigt, dass der Zenit des Kampfes bereits überschritten ist.